



## Geschäftsbericht 2011

# Inhalt

03	Gesellschaftsorgane
04	Bericht des Verwaltungsrates
13	Erfolgsrechnung
14	Bilanz
16	Mittelflussrechnung
17	Anhang zur Jahresrechnung
19	Bericht der Revisionsstelle

# Gesellschaftsorgane

## EnAlpin AG

Jahresbericht und Jahresrechnung  
für das 10. Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

## Verwaltungsrat

Mandat bis zur GV

Hans Kuntzemüller, Zürich, Präsident	2014
Martin Steiger, Basel, Vizepräsident	2014
René Dirren, Visp, Delegierter	2014
Christophe Darbellay, Martigny-Croix	2014
René Imoberdorf, Visp	2014
Wilhelm Schnyder, Steg-Hohtenn	2014

## Vertreter der Mitarbeitenden im Verwaltungsrat

Diego Pfammatter, Brig-Glis

## Sekretär des Verwaltungsrates

Beat Abgottspon, Staldenried

## Revisionsstelle

Beratung, Planung und Treuhand AG, Visp

## Geschäftsadresse

EnAlpin AG  
Bahnhofplatz 1b  
3930 Visp

# Bericht des Verwaltungsrates

an die ordentliche Generalversammlung 2012  
über das 10. Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

## **Geschäftstätigkeit**

EnAlpin ist in der gesamten Wertschöpfungskette der elektrischen Energie von der Produktion über Verteilung und Handel bis zur Versorgung tätig. EnAlpin bietet weitere Dienstleistungen im Engineering, Contracting und bei Lösungen im Bereich der Energieeffizienz an. Die Stromproduktion erfolgt momentan fast vollständig aus Wasserkraft und zu einem kleinen Anteil aus Sonnen- und Windenergie. Das Engagement in erneuerbare und umweltfreundliche Energieträger wird ausgebaut. EnAlpin ist auf partnerschaftliche Zusammenarbeit fokussiert. Partner in der Verteilung und Versorgung sind vorab die örtlichen Gemeinde Energieversorgungsunternehmen (EVU).

## **Ziele und Strategie**

EnAlpin ist in die Energiedienst (ED) Gruppe eingebunden und deckt in dieser den Markt Schweiz mit einem Schwerpunkt in der Region Wallis ab. EnAlpin will im Wallis einer der führenden Energiepartner und Anbieter von Lösungen bleiben. ED/EnAlpin wollen sich strategisch in der Schweiz und in Europa verstärkt im Bereich der erneuerbaren Energien (Wasser, Wind, Sonne) engagieren. Im Weiteren steht in der Schweiz das verstärkte aktive Engagement bei bestehenden Energieversorgern im Fokus.

Im Wallis verfolgt EnAlpin die Strategie des so genannten Cross-Selling: die Energielieferungen durch EnAlpin führen zu weiteren Geschäftsbeziehungen und Dienstleistungen. EnAlpin hat erfolgreich die Plattform ordoplus® entwickelt und umgesetzt. Gegenwärtig nutzen 30 Kunden im Wallis und auch in der übrigen Schweiz die Plattform. Im Weiteren führen die Engineering-Dienstleistungen beim Kraftwerkbau zu Aufträgen für Betriebs- und Geschäftsführungen.

## **NaturEnergie**

EnAlpin bietet den Kunden das Stromprodukt NaturEnergie an. Gegen einen Aufpreis von 1 Rp./kWh auf den ordentlichen Stromtarif erhält der Kunde die Garantie, dass er auf der Basis des Tagesverbrauches Strom aus erneuerbarer und umweltfreundlicher Wasserkraft erhält.

## **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat traf sich im Geschäftsjahr 2011 zu 5 Sitzungen.

Der Verwaltungsrat wird von Hans Kuntzemüller präsiert. Vizepräsident ist Martin Steiger und René Dirren Delegierter des Verwaltungsrates. Weiter gehören ihm Christophe Darbellay, René Imoberdorf und Wilhelm Schnyder an.

Dr. Eduard Thalmann trat auf die Generalversammlung vom 8. April 2011 als Mitglied des Verwaltungsrates der EnAlpin AG zurück. Er war seit der Gründung der Alusuisse-Lonza Energie AG vom 7. Mai 1991 bis zur Generalversammlung 2002 Präsident des Verwaltungsrates der Gesellschaft bzw. deren Nachfolgesellschaft Lonza Energie AG. Auf den 1. Januar 2002 erwarb die EnBW Energie Baden-Württemberg AG den Energiebereich von der Lonza AG und gründete die EnAlpin Wallis AG, in welcher Dr. Thalmann ab der GV 2002 als Folge der neuen Konstellation ins Glied des Verwaltungsrates trat. Dr. Thalmann war ein geschickter Verhandlungsführer. In seiner Zeit erfolgten im Wallis im Energiebereich bedeutende Umstrukturierungen bei den Besitzesverhältnissen, bei denen er an führender Stelle beteiligt war. Dr. Thalmann verstand es, die grossen Entwicklungslinien der Energiewirtschaft richtig einzuschätzen und daraus die nötigen Entscheide abzuleiten. Die EnAlpin AG dankt ihm für sein Engagement und seine konstruktive Zusammenarbeit.

Die Mandate der VR-Mitglieder Hans Kuntzemüller, Martin Steiger, René Dirren, René Imoberdorf und Wilhelm Schnyder wurden an der Generalversammlung vom 8. April 2011 um 3 weitere Jahre bis zur Generalversammlung 2014 verlängert.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. Oktober 2011 wurde Nationalrat Christophe Darbellay neu in den Verwaltungsrat der EnAlpin AG bis zur Generalversammlung 2014 gewählt.

Diego Pfammatter nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrates als gewählter Vertreter der Mitarbeitenden mit beratender Stimme teil.

### **Generalversammlungen 2011**

Am 8. April 2011 fand die ordentliche Generalversammlung statt, welche das Geschäftsjahr 2010 abschloss.

Eine ausserordentliche Generalversammlung wurde am 27. Oktober 2011 abgehalten, an der Nationalrat Christo-

phe Darbellay in den Verwaltungsrat der EnAlpin AG gewählt wurde.

### **Mutationen in der Geschäftsleitung**

Direktor René Dirren trat auf den 31. Dezember 2011 als Direktor von der operativen Verantwortung für die EnAlpin AG zurück. Er wird im Jahr 2012 in den vorzeitigen Ruhestand treten.

René Dirren war seit 1980 im Energiebereich tätig, als die Alusuisse und die Lonza ihre Energieaktivitäten in der Direktion Energie Visp im Wallis konzentrierten. War er zuerst im Bereich Finanzen / Controlling tätig, führte René Dirren von 1993 bis 1997 die Energiewirtschaft der Alusuisse-Lonza Energie AG, welche 1991 gegründet worden war. Ab 1997 war er Geschäftsführer des Bereichs Energie der Alusuisse-Lonza Gruppe. 1999 wurde René Dirren Direktor der Lonza Energie AG und Leiter des Energiebereichs der Lonza Group.

Als solcher war er auch massgeblich an den Verkaufsverhandlungen beteiligt, die zur Übernahme der Energieaktivitäten der Lonza Gruppe durch die EnBW Energie Baden-Württemberg im Jahr 2001 führten.

René Dirren war seit der darauf im 2002 erfolgten Gründung der EnAlpin Wallis AG bzw. deren Rechtsnachfolgerin EnAlpin AG Direktor und führte in dieser Zeit die Gesellschaft zu einem erfolgreichen Energieunternehmen. Unter seiner Direktion wandelte sich EnAlpin vom reinen Stromversorger von Industrie und Gewerbe zum Unternehmen, das heute entlang der gesamten Wertschöpfungskette der elektrischen Energie von der Produktion bis zur Versorgung einer breiten Kundschaft tätig ist. EnAlpin ist heute ein gewichtiger Wirtschaftsfaktor im Oberwallis.

René Dirren war als Direktor eines international tätigen Unternehmens in der Region verwurzelt. Im Zuge der Entwicklung der EnAlpin führte er zahlreiche Verhandlungen mit Behördenvertretern und mit gewerblichen und industriellen Kunden. Mit einer klaren und konsequenten Strategie führte er EnAlpin zu einem prosperierenden Energieunternehmen, das sich in einem immer rascher wandelnden Umfeld erfolgreich behauptet.

Die EnAlpin AG dankt René Dirren für sein grosses und erfolgreiches Engagement.

Als Nachfolger ernannte der Verwaltungsrat der EnAlpin AG an der Sitzung vom 30. Juni 2011 Michel Schwery als Direktor der EnAlpin AG ab 1. Januar 2012. Michel Schwery ist von Beruf Diplom-Elektroingenieur ETH Zürich und seit 1989 bei der heutigen EnAlpin AG tätig. Seit 2002 war der bisherige Vizedirektor verantwortlich für den Bereich Betrieb und Technik.

An der Sitzung vom 26. August 2011 ernannte der Verwaltungsrat Diego Pfammatter zum Bereichsleiter Betrieb und Technik ab 1. Januar 2012 und beförderte ihn gleichzeitig zum Vizedirektor. Aufgrund der neuen Funktion legte Diego Pfammatter sein Mandat als Vertreter der Mitarbeitenden im Verwaltungsrat auf Ende 2011 nieder. Als seinen Nachfolger wählten die Mitarbeitenden der EnAlpin und der EVWR Raymond Zuber.

Der Geschäftsleitung der EnAlpin gehören an: Michel Schwery, Direktor, Beat Abgottspon, Stv. Direktor, als Bereichsleiter Finanzen und Dienste, Urs Hildbrand, Vizedirektor, als Bereichsleiter Vertrieb und Energiewirtschaft, Alex Kreuzer, Vizedirektor, als Bereichsleiter MS- und NS-Netze, und Diego Pfammatter, als Bereichsleiter Betrieb und Technik.

### Mitarbeitende

Ende des Geschäftsjahres 2011 zählt EnAlpin 70 Mitarbeitende. Zusammen mit den Mitarbeitenden der durch EnAlpin geführten EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG (EVWR) sind 99 Mitarbeitende beschäftigt.

### Schweizerische Energiepolitik Neue Energiestrategie und Wasserkraft

Der schweizerische Bundesrat hat nach den Ereignissen um das Kernkraftwerk Fukushima im Mai 2011 im Rahmen einer neuen Energiestrategie den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Die vorgeschlagene Energiestrategie ist noch durch das Bundesparlament zu beraten und zu beschliessen.

Die bestehenden Kernkraftwerke sollen gemäss Medienmitteilung des Bundesrates vom 25.5.2011 am Ende ihrer Betriebsdauer stillgelegt und nicht durch neue Kernkraftwerke ersetzt werden. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, setzt der Bundesrat im Rahmen der neuen Energiestrategie 2050 auf verstärkte Einsparungen (Energieeffizienz), den Ausbau der Wasserkraft und der neuen erneuerbaren Energien sowie wenn nötig auf fos-

sile Stromproduktion (Wärme- und Wasserkraftkopplungsanlagen, Gaskombikraftwerke) und Importe. Zudem sollen die Stromnetze rasch ausgebaut und die Energieforschung verstärkt werden.

Die Wasserkraft nimmt in der neuen Energiestrategie der Schweiz nach wie vor einen bedeutenden Stellenwert ein.

Die Schweiz bietet gemäss Bundesamt für Energie (vgl. Webseite [www.bfe.admin.ch](http://www.bfe.admin.ch)) dank ihrer Topographie und beträchtlichen durchschnittlichen Niederschlagsmengen ideale Bedingungen für die Wasserkraftnutzung. Nachdem gegen Ende des 19. Jahrhunderts der Ausbau der Wasserkraftnutzung begonnen hatte, setzte zwischen 1945 und 1970 eine eigentliche Blütezeit ein, während der im Unterland zahlreiche neue Laufkraftwerke und in den Berggebieten die grössten Speicheranlagen erstellt wurden.

Noch zu Beginn der 1970er Jahre stammten auf der Basis der mittleren Produktionserwartung fast 90% der inländischen Stromproduktion aus Wasserkraft. Dieser Anteil nahm durch die Inbetriebnahme der schweizerischen Kernkraftwerke bis 1985 auf rund 60% ab und liegt heute bei rund 56%. Nach wie vor ist die Wasserkraft damit die wichtigste einheimische Quelle erneuerbarer Energie.

Der Wasserkraftwerkspark der Schweiz besteht heute aus 556 Zentralen (Kraftwerke mit einer Leistung von mindestens 300 kW), welche pro Jahr durchschnittlich rund 35'830 Gigawattstunden (GWh) Strom produzieren. Davon werden rund 47% in Laufwasserkraftwerken, 49% in Speicherkraftwerken und rund 4% in Pumpspeicherkraftwerken erzeugt. Zwei Drittel dieser Energie stammen aus den Bergkantonen Uri, Graubünden, Tessin und Wallis. Beachtliche Beiträge liefern auch die Kantone Aargau und Bern. Aus Zentralen internationaler Wasserkraftanlagen an Grenzgewässern stammen rund 11% der schweizerischen Wasserkrafterzeugung.

Die Wasserkraftnutzung hat ein Marktvolumen von gegen 2 Milliarden Franken (bei 5 Rp./kWh ab Werk) und stellt somit einen wichtigen Zweig der schweizerischen Energiewirtschaft dar.

Der Bund will die Wasserkraftnutzung mit verschiedenen Massnahmen verstärkt fördern. Bestehende Werke sollen erneuert und unter Berücksichtigung der ökologischen Anforderungen ausgebaut werden, um so das noch realisier-

bare ungenutzte Potenzial zu nutzen. Eines der Instrumente hierfür ist die kostendeckende Einspeisevergütung für Wasserkraftwerke bis zu einer Leistung von 10 Megawatt.

Im Rahmen der Energieperspektiven 2050 (vgl. Faktenblatt BFE vom 10.6.2011, Seite 2) wurde das Ausbaupotenzial der Wasserkraftnutzung unter den neuen Rahmenbedingungen abgeschätzt und wie folgt identifiziert:

- Ausrüstungersatz, Erneuerungen, Umbauten: 2.4 TWh
- Neubauten Grosswasserkraft 2.4 TWh: 2.2 TWh Potenzial Grosswasserkraft abzüglich Zubau von 0.9 TWh, zusätzlich Potenziale neue Projekte 0.7 TWh und Nutzung in VAEW-Gebieten 0.4 TWh (VAEW = Verordnung über die Abgeltung von Einbussen bei der Wasserkraftnutzung). In den VAEW-Gebieten waren Grosswasserkraftprojekte in der Vergangenheit vorgesehen, auf die Realisierung wurde jedoch verzichtet und die Gebiete unter Schutz gestellt. Die betroffenen Regionen erhalten dafür eine Entschädigung für entgangene Gewinne aus der Wasserkraftnutzung (finanziert über Wasserzins / sog. Landschaftsrappen).
- Neubauten Kleinwasserkraft: 1.9 TWh
- Minderproduktion infolge (moderater) Umsetzung der Restwasserbestimmungen: 0.7 TWh (Abzug)
- Minderproduktion infolge Klimaerwärmung: 2 TWh (Abzug)

Total netto Ausbaupotenzial: 4.0 TWh oder 12% der bisherigen Wasserkraftproduktion.

### Unternehmensentwicklung 10 Jahre EnAlpin

Die EnAlpin AG beschliesst mit dem Geschäftsjahr 2011 eine 10-Jahresperiode, die für das Unternehmen durch einen grossen strukturellen Wandel geprägt ist.

Bis Ende 2001 war die damalige Lonza Energie AG in der Lonza Gruppe eingebettet und hatte als wichtigste Aufgabe, das Chemieunternehmen Lonza und die früher zur Alusuisse-Lonza Gruppe gehörende Aluminiumindustrie im Wallis mit sicherer und kostengünstiger elektrischer Energie zu versorgen. Daneben zählte man einige weitere industrielle und gewerbliche Kunden in der Schweiz und im Ausland.

Seit dem 1. Januar 2002 ist die EnAlpin AG in die Energiegruppe der EnBW Energie Baden-Württemberg AG eingebettet, welche den Energiebereich der Lonza AG übernahm.

Seit dieser Übernahme veränderte sich EnAlpin vom reinen industriell-gewerblichen Versorger zu einem Unternehmen, das auf allen Stufen der Wertschöpfungskette der elektrischen Energie von der Produktion bis zur Versorgung tätig ist. Darüber hinaus bietet EnAlpin eine ganze Reihe von Dienstleistungen, wie etwa in den Bereichen Datenmanagement, Assetmanagement, Engineering, Contracting und Energieeffizienz, an.

EnAlpin hat die Plattform ordoplus® entwickelt, die inzwischen von mehr als 30 Kunden (Energieversorgungsunternehmen, Elektrizitätswerke von Gemeinden usw.) genutzt wird, um darauf modular die verschiedenen Prozesse abzuwickeln, welche die schweizerische Strommarktöffnung von den Energieversorgern verlangt.

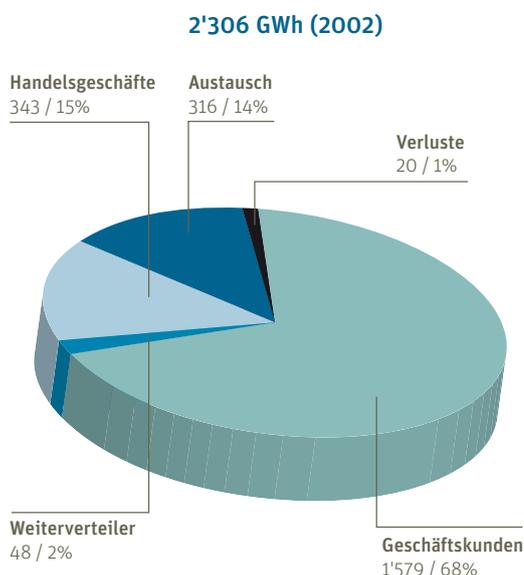
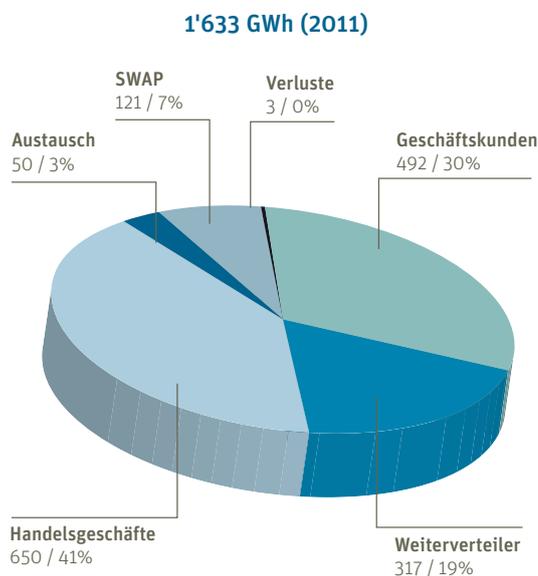
Zusammen mit der Walliser Elektrizitätsgesellschaft AG gründete EnAlpin 2004 mit einer Beteiligung von 35% die EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG. Diese Gesellschaft erwarb in der Folge das 16kV-Mittelspannungsnetz von der Walliser Elektrizitätsgesellschaft AG (WEG), die sich aus der Stromversorgung im Oberwallis zurückzog. Die EVWR besitzt und betreibt heute grosse Teile des Mittelspannungsnetzes der Bezirke Visp und Westlich-Raron. Alle Gemeinden und/oder deren Elektrizitätswerke resp. Energieversorgungsunternehmen sind heute an der EVWR beteiligt. Mit der Übertragung der Mittelspannungsanlagen von der WEG zur EVWR wurden auch die Arbeitsplätze übernommen und gesichert. Darüber hinaus können die Synergiepotenziale zwischen der EnAlpin und der EVWR optimal genutzt werden.

Mit verschiedenen Gemeinden bildete EnAlpin ab 2003 Energieversorgungsgesellschaften nach dem Modell der Minderheitsbeteiligung von 35%. Diese Gesellschaften kauften die Niederspannungsnetze von der FMV SA (Nachfolgegesellschaft der WEG) und versorgen seither die entsprechenden Einzugsgebiete mit elektrischer Energie.

Mit der Beteiligung an den Energieversorgungsgesellschaften konnten weitere Dienstleistungen wie die Geschäfts- und Betriebsführung (letztere durch die Mitarbeitenden der EVWR) oder die Stromlieferung verknüpft werden. Die Belieferung von Energieversorgungsunternehmen hat sich seit 2002 kontinuierlich und erfolgreich zu einem bedeutenden Ertragspfeiler entwickelt.

Nach der Öffnung des schweizerischen Strommarktes im Jahr 2009 für die Grosskunden mit einem jährlichen Verbrauch grösser 100 MWh konnte EnAlpin zahlreiche industrielle und gewerbliche Stromkunden vorab in der Westschweiz gewinnen.

Die nachfolgende Grafik zeigt den Wandel bei der Kundenstruktur in den letzten 10 Jahren:



EnAlpin verstärkte nach 2002 sukzessive ihr Engagement bei der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien. Einerseits beteiligte sie sich an örtlichen Produktionsgesellschaften, welche kleine Wasserkraftwerke projektierten und realisierten, teils auch in Kombination mit der Trinkwasserversorgung, wie in Niedergesteln und in Töbel. EnAlpin kann dabei das vorhandene Ingenieurwissen und die Erfahrung ihrer Mitarbeitenden einsetzen, welche bei der Realisierung von Kleinwasserkraftwerken in Zusammenarbeit mit den Gemeinden auch diesen zugute kommt.

Die Energiegewinnung aus Sonne und Wind wurde zunehmend zu einem Thema. EnAlpin beteiligte sich an der SwissWinds GmbH, welche die Subventionszusage KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung) für zahlreiche Anlagen unter anderem im Obergoms besitzt. Eine erste Windzeugungsanlage wurde auf dem Gries erstellt und ist im Probebetrieb. Weitere Anlagen sollen folgen.

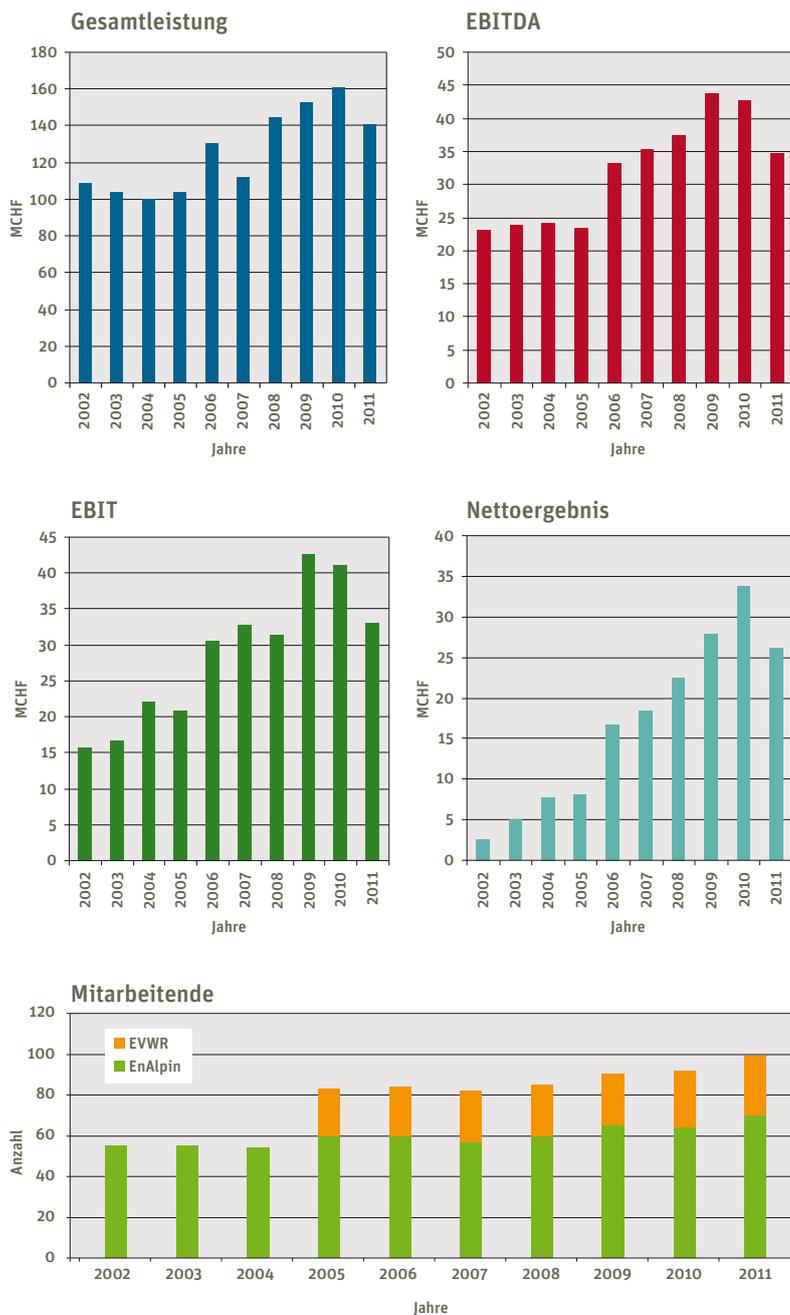
Bei der Photovoltaik will EnAlpin das Wissen und die Erfahrung erwerben, um dieses Geschäftsfeld weiter entwickeln zu können. Erste Anlagen sind bereits in Betrieb, im Bau oder in Planung.

EnAlpin bietet seit zwei Jahren auch das Wärmecontracting an, um auch hier einem zunehmenden Bedürfnis der Kunden zu entsprechen.

Der Dienstleistungsbereich Energieeffizienz ist im Aufbau begriffen. EnAlpin will hier den Kunden (Gewerbe, Industrie, Tourismus, etc.) aufzeigen, wie sie ihren Energieverbrauch optimieren können.

EnAlpin hat sich in den vergangenen 10 Jahren zu einem anerkannten Marktteilnehmer im Energiebereich im Wallis und in der übrigen Schweiz entwickelt. Vorab im Raum des Oberwallis sind auch die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der erfolgreichen Unternehmensentwicklung von Bedeutung. Das Unternehmen ist durch die erfolgreiche Geschäftsentwicklung zu einem wichtigen Steuerzahler geworden. Hinzu kommen weitere öffentliche Abgaben in Form von Konzessionsabgaben, Gratisenergie und Wasserkraftsteuern an Konzessionsgemeinden und Kanton. EnAlpin unterstützt zahlreiche sportliche und kulturelle Vereine und Anlässe vorab im Oberwallis. Und nicht zuletzt bietet EnAlpin zusammen mit der EVWR 99 Mitarbeitenden gut qualifizierte Arbeitsplätze und damit ihren Familien das Auskommen.

Nachfolgend unterstreichen einige ausgewählte Kennzahlen grafisch diese Entwicklung:



### Hydrologie, Produktion, Verfügbare Energie, Energieabsatz

Die meteorologischen Verhältnisse waren im Geschäftsjahr 2011 geprägt durch einen sehr warmen April mit entsprechend hoher Wasserführung. Dann folgte allerdings ein sehr trockener Sommer und Herbst. Die Wasserführung lag entsprechend deutlich unter dem Normalwert. Dies führte zu einer im Vergleich mit dem langjährigen Mittel unterdurchschnittlichen Stromproduktion aus Wasserkraft bei den eigenen Werken und den Beteiligungen der EnAlpin in der Grössenordnung von 4%.

Im hydrologischen Jahr 2010/2011 betrug die schweizerische Netto-Stromproduktion (Landeserzeugung abzüglich Verbrauch der Speicherpumpen) 61'170 GWh (minus 0.6% zum Vorjahr). Nach Deckung des Eigenverbrauchs der Schweiz resultierte ein Einfuhrüberschuss an elektrischer Energie von 2'433 GWh (Vorjahr 1'911 GWh).

Die hydraulische Produktion betrug in der Schweiz 34'601 GWh (Vorjahr 35'415 GWh) oder 54.3% der Landeserzeugung. In den Kernkraftwerken erreichte die Erzeugung von elektrischer Energie 25'583 GWh (Vorjahr 25'127 GWh) oder 40.2% der Landeserzeugung. Der Anteil der konventionell thermischen oder anderen Erzeugung (z.B. Wärmekraftwerke, Wind, Photovoltaik, Biomasse usw.) lag bei 3'508 GWh (Vorjahr 3'559 GWh) oder 5.5%.

Im Jahr 2011 wurden in den Wasserkraftwerken der EnAlpin 957.6 GWh (Vorjahr 961.8 GWh) elektrische Energie erzeugt. Davon stammten aus den Konzerngesellschaften 567.3 GWh (Vorjahr 570.7 GWh). Die Produktion aus dem Kraftwerk Löttschen lag deutlich unter dem Vorjahr und dem Mittel, weil das Kraftwerk nach dem Hochwasser vom 10. Oktober 2011 abgestellt wurde. Aus den Beteiligungen resultierte eine Stromproduktion von 390.3 GWh (Vorjahr 391.1 GWh).

Der Fremdbezug von elektrischer Energie betrug 554.9 GWh (Vorjahr 739.9 GWh) und der Rücktausch (SWAP-Geschäft) 120.9 GWh (Vorjahr 118.3 GWh).

EnAlpin lieferte bei tieferem Gesamtvolumen von 1'630.8 GWh (Vorjahr 1'820.0 GWh) 30 Prozent (Vorjahr 38%) der Absatzmenge an Geschäftskunden (Industrie und Gewerbe) und 20 Prozent (Vorjahr 17%) an Weiterverteiler. Im Handelsgeschäft wurden 43 Prozent (Vorjahr 38%) verwertet, während 7 Prozent (Vorjahr 7%) in den Austausch gingen.

EnAlpin konnte im Herbst 2011 bei geringer Wechselrate der bisherigen Geschäftskunden erneut Verträge ausserhalb des engeren Netzgebiets abschliessen. Die Vertragskunden haben ihre Standorte vor allem in der Westschweiz. Ein Detailhandelsgeschäft mit Verkaufstandorten in der gesamten Schweiz konnte als Kunde von NaturEnergie gewonnen werden.

In den Einzugsgebieten, in denen EnAlpin als Vorlieferant Weiterverteiler beliefert, liegt die Wechselrate 2011 der potenziell freien Kunden praktisch bei Null. Dies ist ein Hinweis dafür, dass die Strompreise der EnAlpin in Gebieten mit Grundversorgungstarifen ohne hohen Anteil an Eigenproduktion wettbewerbsfähig sind.

#### **Geschäftsverlauf 2011** **Investitionen, Unterhalt Dienstleistungen**

Das Geschäftsjahr 2011 verlief erfolgreich, konnten doch die wesentlichen Kennzahlen des Budgets eingehalten werden, obwohl eine meteorologisch bedingte unterdurchschnittliche Wasserführung die Produktionserwartung nicht erfüllen konnte.

Ein Schadenfall in der Druckleitung des Kraftwerks Mörel verursachte höhere Unterhaltsaufwendungen.

Auch das Kraftwerk Lötschen wurde durch die Unwetterschäden vom 10. Oktober 2011 stark in Mitleidenschaft gezogen. Davon betroffen sind die Zentrale Steg, der Stausee Ferden und die Anlagen des ehemaligen Kraftwerks Gampel I, welches zu Bewässerungszwecken für Gampel und Steg dient.

Der Stausee Ferden wurde mit enormen Mengen von Geschiebe und Sedimenten eingedeckt, welche die Wasserfassung, den Grundablass und die Triebwasserleitungen verstopften. Diese Anlagen mussten noch vor Wintereinbruch freigelegt werden.

Die Zentrale Steg wurde durch das überlaufende Wasser der Lonza ebenfalls überflutet. Die Maschinen und Einrichtungen mussten einer umfassenden Reinigung und Kontrolle unterzogen werden. Verschiedene Kraftwerkanlagen müssen repariert oder neu eingebaut werden. Die Instandstellungsarbeiten sind im Gange. Am 17. Februar 2012 konnte das Kraftwerk Lötschen wieder in Betrieb genommen werden.

Die Schadenssumme wird momentan auf 5 bis 10 Millionen Franken geschätzt, die mehrheitlich durch die Versicherung gedeckt ist.

Die übrigen geplanten Investitionen wurden realisiert. EnAlpin engagierte sich 2011 vorab im Bereich der Windkraft und der Photovoltaik.

Am 30. September 2011 konnte auf dem Gries im Obergoms in Anwesenheit der schweizerischen Energieministerin Bundesrätin Doris Leuthard die höchste Windenergieanlage Europas eingeweiht werden. Das Projekt wurde durch die Gries Wind AG realisiert, an der EnAlpin mit 5% beteiligt ist.

EnAlpin baute im 2011 ihre Beteiligung an der SwissWinds GmbH auf 18.5% aus. Diese Gesellschaft engagiert sich am Ausbau der Windenergie in der Schweiz und im Speziellen im Obergoms. EnAlpin ist ebenfalls mit 5% an der SwissWinds Development GmbH beteiligt, welche Windenergieanlagen baut.

Im Bereich der Photovoltaik baute EnAlpin 2011 in Zusammenarbeit mit privaten Bauherren auf den Dächern von zwei Gewerbebetrieben im Ackersand / Gemeinde Stalden grössere Anlagen. Eine weitere PV-Anlage in Kombination mit Lawinenverbauungen ist in Bellwald in Planung.

Weitere Anlagen in den Bereichen Wind und Sonne wurden 2011 projektiert oder sind in Abklärung.

Parallel werden die Potenziale zur Steigerung der Effizienz bei den bestehenden grösseren Wasserkraftwerken laufend geprüft. Beispiel dafür sind die Wirkungsgradverbesserungen im Kraftwerk Neuhausen am Rheinfall (realisiert 2011) und in den Kraftwerken der Aletsch AG in Mörel und Ackersand (in Arbeit).

Im Bereich des Wärmecontracting betreut EnAlpin bereits realisierte Projekte in Grengiols und in Brig-Glis. In der Gemeinde Naters erfolgte im 2011 der Aufbau eines Wärmenetzes, über welches ein Quartier des Dorfes mit Wärme versorgt werden kann. Die ersten Liegenschaften werden im Verlaufe des Jahres 2012 ans Wärmenetz angeschlossen. In Leukerbad schloss EnAlpin mit der Bürgergemeinde einen Contractingvertrag für die Beheizung des Bürgerbades ab. Das Projekt ist in Realisierung.

Der Bereich der Energieeffizienz ist im Aufbau. Es geht dabei darum, den Kunden die Einsparmöglichkeiten beim Energieverbrauch aufzuzeigen. Erste Pilotprojekte verliefen erfolgreich.

### Rheinkraftwerke

Erneuerungsarbeiten an Turbine, Turbinenregler, Generator, Erregung, Mittelspannungsanlage und Transformator des Rheinkraftwerks Neuhausen am Rheinfluss wurden von anfangs April bis anfangs August 2011 realisiert. Das Kraftwerk wurde während dieser Zeit abgestellt, was zu einer reduzierten Produktion führte. Zusammen mit der Grossrevision wurde auch eine Wirkungsgradverbesserung erzielt.

### Kleinkraftwerke Wasserkraft

Verschiedene Kleinwasserkraftwerke, an denen EnAlpin beteiligt ist, sind in Planung, Projektierung oder Ausführung (Kraftwerke am Jungbach, Siwibach, Aegenetal, Gere / Goneri, Niderbach, Milibach, dritte Stufe Trinkwasserkraftwerk Törbel).

Teils sind die Baubewilligungen hängig oder die Konzessionsverfahren befinden sich in gerichtlichen Verfahren, die von den Umweltverbänden praktisch systematisch angestrebt werden.

EnAlpin will alle sich bietenden und wirtschaftlich vertretbaren Potenziale nutzen, um den Ausbau der Kleinwasserkraft in Übereinstimmung mit den energiepolitischen Zielen des Bundesrates voranzutreiben. Die Gesellschaft verfügt inzwischen über reiche Erfahrung und Wissen, wie Kleinwasserkraftwerke erfolgreich realisiert und betrieben werden.

### Netze

EnAlpin ist direkt oder indirekt auf allen 7 Netzebenen der Schweiz beteiligt. Die Assets der Höchstspannungsebene (NE 1) wurden bereits früher in die Netzgesellschaften LENA Lonza Energie Netz AG und ALENA Aletsch Energie Netz AG überführt, die von EnAlpin bzw. Aletsch beherrscht werden. Der Überführungsprozess der Höchstspannungsnetze in die Nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG wurde im Jahr 2011 weitergeführt und soll 2012 abgeschlossen werden.

Auf der Hochspannungsebene (NE 2 bis 4) ist EnAlpin über die Valgrid SA beteiligt, in welche sie ihre 65kV-Netze einbrachte.

Auf der Netzebenen 5 (Mittelspannung 16kV) ist EnAlpin über die EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG vertreten.

Die Beteiligungen an den EVU sichern der EnAlpin schliesslich die Mitsprache auf den NE 6 bis 7 (Transformierung Mittelspannung / Niederspannung und Niederspannungsnetz).

### Risikobeurteilung / Internes Kontrollsystem (IKS)

EnAlpin verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Nebst der bereits vorhandenen systematischen Beurteilung der unternehmensexternen Risiken hat sie gemäss Vorschriften des Obligationenrechts das Interne Kontrollsystem IKS eingeführt. Das IKS ist ein Instrument, das dem Verwaltungsrat erlaubt, die unternehmensinternen Risiken hinsichtlich Strukturen, Geschäftsprozessen, IT, personellen und finanziellen Ressourcen etc. systematisch und periodisch zu identifizieren sowie die erforderlichen Massnahmen zu treffen.

### Beteiligungen

Die hauptsächlichlichen Beteiligungen der EnAlpin AG am 31.12.2011 sind im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführt.

### Jahresabschluss 2011

Die Jahresrechnung ist im Anhang kommentiert. Bestimmte Zahlen in der Bilanz und Erfolgsrechnung wurden im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr umgegliedert. Nachstehend geben wir einen ergänzenden Kommentar ab.

### Erfolgsrechnung

Die Umsatzerlöse aus dem Energiegeschäft sind tiefer als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist sowohl preis- als auch mengenbedingt.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten die Erlöse aus den diversen durch EnAlpin erbrachten Dienstleistungen.

Auf der Aufwandseite sanken auch die Strombeschaffungskosten, was ebenfalls sowohl preis- als auch mengenbedingt ist.

Die hohen Positionen periodenfremder / ausserordentlicher Ertrag / Aufwand des Vorjahres sind bedingt durch die Regelung der Partnerwerkbesteuerung 2006–2008 mit dem Kanton Wallis.

### Jahresgewinn

Das Ergebnis zur Verfügung der Generalversammlung 2012 ist mit CHF 26'214'382 (Vorjahr CHF 33'817'254) ausgewiesen.

## Bilanz

### Aktiven

Beim Umlaufvermögen / Sonstige Forderungen figurieren im Vorjahr Steuerguthaben der EnAlpin AG aufgrund des neuen Besteuerungsmodells der Partnerwerke durch den Kanton Wallis.

### Passiven

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen entsprechen der Differenz zwischen dem Verkaufspreis der Netze an die LENA und die ALENA und dem anrechenbaren Buchwert gemäss der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Konzerngesellschaften beinhalten u.a. die Abgrenzungen der Jahreskosten der Partnerwerke. Im Vorjahr enthielt diese Position auch den Steuereffekt aus der Regelung der Partnerwerkbesteuerung 2006 – 2008.

## Anträge des Verwaltungsrates zum Geschäftsbericht und zur Gewinnverwendung / Entlastung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung 2012:

1. den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen

2. den Vortrag aus dem Vorjahr von	CHF	265'764.30
zuzüglich des Ergebnisses 2011 von	CHF	26'214'382.33
was den Bilanzgewinn auf den		
31.12.2011 von	CHF	26'480'146.63
ergibt, wie folgt zu verwenden:		
– Dividendenausschüttung	CHF	25'000'000.00
– Einlage in die freie Reserve	CHF	1'000'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	480'146.63

3. dem Verwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

## Revisionsstelle

Die Beratung, Planung und Treuhand AG, Visp wurde an der ordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2011 als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2011 wiedergewählt.

Visp, 27. Januar 2012

Im Namen des Verwaltungsrates:  
Hans Kuntzemüller, Präsident

# Erfolgsrechnung

in CHF	2011	2010
Energieerlös Kunden / Verteiler	115'274'766	141'596'097
Überschussenergie	13'458'800	8'007'445
Austauschenergie	2'508'411	2'295'041
Sonstige Umsatzerlöse	9'810'158	9'001'179
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>141'052'135</b>	<b>160'899'763</b>
Eigenleistungen	90'923	36'654
Ertrag aus Anlagenverkauf	0	5'576
Sonstige betriebliche Erträge	569'196	527'428
<b>Übrige Betriebserträge</b>	<b>660'119</b>	<b>569'658</b>
<b>Gesamtleistung</b>	<b>141'712'254</b>	<b>161'469'421</b>
Energieaufwand	-92'808'593	-103'792'104
Personalaufwand	-10'248'066	-9'382'279
Unterhalt und Reparaturen	-647'316	-801'180
Beratung und Dienstleistungen	-769'385	-902'118
Sach- und Verwaltungsaufwand	-1'330'476	-898'784
Sonstige betriebliche Aufwände	-236'035	-222'962
Kapital- und Grundstücksteuern	-985'000	-929'337
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-107'024'871</b>	<b>-116'928'763</b>
<b>Betriebliches Ergebnis (EBITDA)</b>	<b>34'687'383</b>	<b>44'540'658</b>
Abschreibungen Anlagen	-1'726'812	-1'577'431
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>32'960'571</b>	<b>42'963'227</b>
Beteiligungsertrag (Dividenden)	3'665'427	4'192'319
Beteiligungsaufwand (Abschreibungen)	-6'115'680	-6'995'681
Sonstiger Finanzertrag	2'070'542	1'423'383
Sonstiger Finanzaufwand	-4'917'404	-5'602'117
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>27'663'456</b>	<b>35'981'130</b>
Periodenfremder / Ausserord. Ertrag	1'315'184	23'447'586
Periodenfremder / Ausserord. Aufwand	-292'793	-22'040'907
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)</b>	<b>28'685'846</b>	<b>37'387'810</b>
Ertragssteuern	-2'471'464	-3'570'555
<b>Jahresgewinn</b>	<b>26'214'382</b>	<b>33'817'254</b>

# Bilanz

in CHF

AKTIVEN	31.12.2011	31.12.2010
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Immaterielle Anlagen	239'916	319'962
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke	270'028	82'057
Stromverteilanlagen	5'410'728	4'420'062
Übrige Anlagen	15'834'685	14'126'834
Anlagen im Bau	2'290'211	851'754
<b>Sachanlagen brutto</b>	<b>23'805'652</b>	<b>19'480'707</b>
<b>Wertberichtigungen Sachanlagen</b>		
Grundstücke	-270'028	-82'057
Stromverteilanlagen	-3'169'558	-2'544'308
Übrige Anlagen	-6'343'686	-5'322'170
<b>Wertberichtigungen Sachanlagen</b>	<b>-9'783'272</b>	<b>-7'948'534</b>
<b>Total Sachanlagen netto</b>	<b>14'022'380</b>	<b>11'532'172</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen		
Konzerngesellschaften	156'291'653	159'578'609
Beteiligungsgesellschaften	105'385'204	107'446'068
Dritte	1'566'599	1'566'599
Langfristige Finanzforderungen		
bei Konzerngesellschaften	25'933'766	25'433'766
bei Beteiligungsgesellschaften	12'411'000	10'711'000
bei Mitarbeitern	1'064'847	190'864
Wertpapiere	1'657'245	1'429'403
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>304'310'315</b>	<b>306'356'309</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>318'572'610</b>	<b>318'208'443</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>Kurzfristige Finanzforderungen</b>		
bei Konzerngesellschaften	0	900'000
bei Beteiligungsgesellschaften	550'000	1'800'000
bei Dritten	300'000	300'000
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
bei Konzerngesellschaften	184'415	359'685
bei Beteiligungsgesellschaften	1'546'859	2'125'439
bei Dritten	7'545'620	9'310'777
Delkredere	-10'632	-16'563
Sonstige Forderungen	2'319'141	14'372'638
Energieaustausch	436'443	297'836
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>		
gegenüber Konzerngesellschaften	3'415'408	3'815'326
gegenüber Beteiligungsgesellschaften	1'650'949	1'367'494
gegenüber Dritten	7'113'280	8'489'339
Flüssige Mittel	47'926'903	46'431'443
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>72'978'385</b>	<b>89'553'413</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>391'550'995</b>	<b>407'761'856</b>

	in CHF	
PASSIVEN	31.12.2011	31.12.2010
<b>EIGENKAPITAL</b>		
<b>Aktienkapital</b>		
52'000 Namenaktien zu nom. CHF 1'000	52'000'000	52'000'000
<b>Reserven</b>		
Allgemeine Reserve	26'000'000	26'000'000
Freie Reserve	111'455'602	95'455'602
Vortrag vom Vorjahr	265'764	7'448'510
Jahresgewinn	26'214'382	33'817'254
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>26'480'147</b>	<b>41'265'764</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>215'935'749</b>	<b>214'721'366</b>
<b>FREMDKAPITAL</b>		
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
beim Aktionär	142'300'000	142'300'000
Sonstige langfristige Rückstellungen	120'000	160'000
Sonstige Personalarückstellungen	726'093	975'895
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>143'146'093</b>	<b>143'435'895</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen		
bei Konzerngesellschaften	2'105'095	667'493
bei Beteiligungsgesellschaften	1'158'962	125'012
bei Dritten	1'043'096	1'412'005
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
bei Dritten	696'994	2'133'535
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>		
Personal	707'600	402'633
Steuern	2'016'501	705'963
Sonstige	13'195'919	13'195'919
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>		
gegenüber Konzerngesellschaften	3'583'203	17'256'785
gegenüber Beteiligungsgesellschaften	533'116	5'201'131
gegenüber Dritten	7'428'669	8'504'120
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>32'469'153</b>	<b>49'604'595</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>391'550'995</b>	<b>407'761'856</b>

# Mittelflussrechnung

	2011	2010
<b>in TCHF</b>		
Jahresgewinn	26'214	33'817
Abschreibungen	7'842	8'573
Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	388	353
<b>Erarbeitete Mittel (Cash Flow)</b>	<b>34'445</b>	<b>42'743</b>
Veränderung Forderungen aus Lieferung und Leistung / Sonst. Forderungen	14'573	-16'532
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'354	1'043
Veränderung Rückstellungen	1'326	-8'276
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung / Sonst. Verbindl.	666	-3'136
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-19'417	17'495
<b>Veränderung des Nettoumlaufvermögens*</b>	<b>-1'499</b>	<b>-9'407</b>
*(ohne kurzfristige Finanzforderungen / -verbindl.)		
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>32'946</b>	<b>33'336</b>
Investitionen in Sachanlagen	-4'137	-1'489
Desinvestitionen von Sachanlagen	0	705
Investitionen in Beteiligungen	-768	-446
Veränderung Finanzanlagen	-3'696	-141
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8'601</b>	<b>-1'371</b>
Veränderung langfr. Finanzverbindlichkeiten	0	0
Veränderung kurzfr. Finanzforderungen / -verbindlichkeiten	2'150	-1'400
Gewinnausschüttung	-25'000	-25'000
<b>Mittelfluss aus Finanzierung</b>	<b>-22'850</b>	<b>-26'400</b>
<b>Veränderung der Flüssigen Mittel</b>	<b>1'495</b>	<b>5'565</b>
Flüssige Mittel am 01.01.	46'431	40'866
<b>Flüssige Mittel am 31.12.</b>	<b>47'927</b>	<b>46'431</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1. Aktionär

Die EnAlpin AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der Energiedienst Holding AG (EDH) mit Sitz in Laufenburg (Schweiz).

## 2. Sachanlagen / Abschreibungen

Die Sachanlagen sind zu Erstellungswerten bilanziert und werden linear über die technisch- wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anlagen im Bau werden zu Erstellungswerten bilanziert. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen.

	31.12.2011	31.12.2010
Brandversicherungswert der Sachanlagen in CHF	7'713'800	7'713'800

## 3. Finanzanlagen

Die EnAlpin AG ist an verschiedenen Gesellschaften im Energiebereich beteiligt. Die hauptsächlichen Beteiligungen am 31.12.2011:

### Kraftwerksanlagen (Stromproduktion)

Gesellschaft	Domizil	Grundkapital in Mio. CHF	Beteiligung % Grundkapital
Aletsch AG	Mörel	20	100
Kraftwerk Lötschen AG	Steg-Hohtenn	25	65*
Rhonewerke AG	Ernen	24	30
KW Ackersand I AG	Stalden	2	25
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms	12	15**
Kraftwerke Gougra AG	Siders	50	8.25**
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.)	Simplon	8	10.791
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	1.5	40
KW Riedji AG in Liquidation	Stalden	0.1	100
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG	Törbel	0.7	40
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	0.1	24.5
Gries Wind AG	Obergoms	1.5	5

### Kraftwerke am Rhein

Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN)	Neuhausen	1	56
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	20	42

\* 15% Beteiligung über Rhonewerke AG    \*\* Beteiligung über Rhonewerke AG

### Stromtransport / Verteilung / Versorgung / Dienstleistungen

Gesellschaft	Domizil	Grundkapital in Mio. CHF	Beteiligung % Grundkapital
ALENA Aletsch Energie Netz AG	Stalden	0.1	100*
LENA Lonza Energie Netz AG	Visp	0.1	**
EVWR Energiedienste Visp – Westlich Raron AG	Visp	1	35
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	1	35
EVG Grächen AG	Grächen	1	35
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	1	35
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	0.7	35
ENAG Energiedienste Niedergesteln AG	Niedergesteln	0.5	35
EDB Energie Dienste Bürchen AG	Bürchen	0.5	35
Valgrid SA	Sitten	20	35
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	0.206	20
Elektrizitätswerk Obergoms AG	Münster-Geschinen	0.8	10
Misurio AG	Visp	0.2	10
SwissWinds GmbH	Obergoms	0.02	18.5
SwissWinds Development GmbH	Grimisuat	0.02	5

\* Beteiligung über Aletsch AG    \*\* EnAlpin besitzt die Nutzungsrechte 380/220 kV-Anlagen

Die Beteiligungen an Kraftwerksanlagen sind zu Anschaffungswerten bilanziert und werden linear bis auf das Aktienkapital inklusive der Reserven über die verbleibende Konzessionsdauer der einzelnen Gesellschaften abgeschrieben.

Die Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Bei den langfristigen Finanzforderungen handelt es sich im Wesentlichen um ein partiarisches Darlehen an die LENA Lonza Energie Netz AG sowie um verzinsliche Darlehen an Aktionäre und Energieversorgungsunternehmen, an deren EnAlpin beteiligt ist. Diese Darlehen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

#### **4. Fremdkapital**

Das Darlehen gegenüber der EDH wird zu marktüblichen Konditionen verzinst. Im Berichtsjahr erfolgte keine Amortisation des Darlehens.

#### **5. Risikobeurteilung**

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken bewertet

und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Diese Risiken werden durch vom Verwaltungsrat beschlossene Massnahmen vermieden, vermindert, überwältigt oder selber getragen. Aufgrund der Risikobeurteilung sind keine weiteren besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

#### **6. Umgliederung in der Bilanz und Erfolgsrechnung**

Bestimmte Zahlen in der Bilanz und Erfolgsrechnung des Vorjahres wurden umgegliedert.

#### **7. Besondere Rückstellungen**

Die EnAlpin AG hat in den Vorjahren im Umfang der Differenz zwischen dem Verkaufspreis der im Jahr 2008 übertragenen 220kV-Netze (an ALENA und LENA) und dem anrechenbaren Buchwert gemäss ECom eine Rückstellung von Total CHF 13.2 Mio. gebildet.

**Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Tatbestände.**

# Bericht der Revisionsstelle

## an die Generalversammlung der EnAlpin AG, Visp

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der EnAlpin AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemes-

senheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Visp, 30. Januar 2012

Beratung, Planung und Treuhand AG



Pierre-Alain Kummer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Pascal Indermitte  
Zugelassener Revisor

